

Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrums- und Rader Volkszeitung. Geschäftsstelle: Bocholt, Koblitzstr. 2. Fernsprecher 22 und 27. Verlagsort: Bocholt (Westf.) 2. Anhalt-Iselburger Zeitung.

Nr. 179

Freitag, den 3. Juli

1925

Wiederzusammentritt des Reichstages.

Die Abänderung der Pachtordnung angenommen.

tu. Berlin, 2. Juli. (Tel.)

Am Regierungstisch Reichsinnenminister Schiele und Reichsfinanzminister von Schlieben. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 2.45 Uhr.

Ein Antrag des Abg. Dr. Best (Deutschvölk.) auf Strafverfolgung der Abg. Dr. Oberführer und Rademacher (nlt.) wegen Beleidigung wird unter lebhaften Schreien der Linken dem Geschäftsausschuss überwiesen.

Der Gesetzentwurf über eine zweite Änderung der Personalabbauregung geht an den Haushaltsausschuss.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen, die den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden sollen. Die Vorlage wird dem Rechtsausschuss überwiesen.

Das Gesetz über die Gebühren für Arbeitsblätter wird angenommen.

Darauf wird die zweite Lesung des Reichshaushaltsplanes fortgesetzt beim Haushalts des Innenministeriums.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) begründet eine Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, in den Zentralbehörden den Zustand vor dem Kriege wiederherzustellen, wo die planmäßigen Beamten des Heeres und des Expeditionsdienstes in je einer Besoldungsstufe zusammengefaßt waren, die über dem entsprechenden zivilen Stande standen. Der Reichshaushalt sei ein Beamtenhaushalt, sondern ein Beamtenhaushalt. Es müsse geklärt werden, sonst könne man keine richtige Besoldungspolitik betreiben. Der Abbau müsse nach und nach erfolgen, damit die abgebauten Kräfte nicht erwerbslos werden, sondern anderweitig Unterfindung finden. Der Redner warnt vor der Befähigung der kleinen Finanzämter. Der Grundgedanke der Erbschaftsteuerreform sei gut gewesen, nur die Ausführung war falsch.

Reichsfinanzminister von Schlieben stellt fest, daß der Etat für 1925 sich gegenüber der ersten Etatssumme um 754 Millionen ungünstiger gestalten, weil die Einnahmen verringert und Ausgaben erhöht werden sollen. Von dieser Summe entfallen allein 500 Millionen auf Maßnahmen, die ausschließlich dazu bestimmt sind, die Lage der minderbemittelten Bevölkerung zu erleichtern. Die Ausgaben für offizielle Zwecke, nämlich für Erwerbslose, für eine Erhöhung der Invalidenrenten und zur Förderung der Wohlfahrtspflege sind auf mehr als das Doppelte erhöht worden. Zur Erhöhung der Bezüge der Kriegseingesetzten und der Kriegshinterbliebenen werden voraussichtlich auch 200 Millionen zur Verfügung gestellt werden. Die Erhöhung der Feuersteuern Lohnabzüge und die Ausdehnung des Kinderprivilegs ergebe allein einen Steuerausfall von 150 Millionen.

Die Ermäßigung der Umsatzsteuer ergebe einen Steuerausfall von 200 Millionen. Allen diesen gewaltigen Mehraufwendungen habe die Finanzverwaltung aus sozialen und kulturellen Gründen zugestimmt. Auch in der Aufwertungsfrage liege im Rahmen des finanziell Möglichen alles getan worden, um insbesondere der Notlage der sozial schwächeren Bevölkerung zu tragen. Wenn es unter den augenblicklichen Verhältnissen bisher nicht möglich war, Mittel zur Verbesserung der Beamtensoldatensituation bereitzustellen, so ist der Umstand ausschlaggebend gewesen, daß die Aufwendungen für Volksteile, die ganz besonders bedürftig waren, sich als sozial dringlicher erwiesen. Die Verbesserung der Lage der Sozialrentner müsse allem voran gehen. Dasselbe gilt von den Kriegseingesetzten und Kriegshinterbliebenen. Es werden alle Möglichkeiten erwogen, wie den Beamten zu helfen ist. Der Minister verweist auf den Ernst der finanziellen Lage. Der Etat muß unter allen Umständen balanciert werden. (Zustimmung.) Der Minister bittet um baldige Verabschiedung der Steuererhöhung, damit dem Reich die notwendigen dauernden Einnahmen gesichert werden. Der Minister beschäftigt sich dann mit Organisationsfragen. Die Mehrzahl der reichseigenen Betriebe befindet sich in ruhiger günstiger Entwicklung. Reichsmittel sind nur bei den Deutschen Werken erforderlich gewesen, deren Umorganisation in der nächsten Zeit durchgeführt werden wird. Die Finanzverwaltung sei bemüht, die Reichsfinanzen auf feste und sichere Grundlagen zu stellen. (Beifall.)

Auf Antrag Rönneburg (Dem.) wird dann beschlossen, die Beratung abzubrechen und die dritte Lesung der Pachtordnung vorzunehmen. Nach längerer Debatte über diesen Punkt werden die Kompromißanträge im wesentlichen angenommen. Ein völkischer Antrag, die Schenkungsbefreiung herauszulassen, wird mit 390 gegen 28 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Ein Antrag der Regierungsparteien, wonach die Pachtordnung auf Pachtverträge, die nach Inkrafttreten dieser Verordnung abgeschlossen werden, keine Anwendung finden soll, wird mit 210 gegen 201 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Mit 211 gegen 187 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen wurde darauf beschlossen, daß Pachtverträge, auf die nach der bisherigen Gesetzgebung die Pachtordnung keine Anwendung gefunden hat, durch die Neuordnung nicht berührt werden.

In der Schlußabstimmung zur dritten Lesung wurde die Vorlage zur Änderung der Pachtordnung einstimmig angenommen.

Das Haus vertagt sich auf Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr. Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Finanzministerium. Schluß der heutigen Sitzung 1/8 Uhr.

Das Kabinett über die Antwort auf die Sicherheitsnote einig.

tu. Berlin, 2. Juli. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.)

Das Reichskabinett hat heute nachmittag die Beratungen über die außenpolitische Lage fortgesetzt. Der Reichsaussenminister berichtete über den Stand der Vorarbeiten für die Beantwortung der französischen Sicherheitsnote. Über die Grundlinien dieser Antwort besteht

Die parlamentarische Lage.

tu. Berlin, 2. Juli. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.)

Der Reichstag hat am Donnerstag seine Beratungen wieder aufgenommen. Über das Schicksal der Zollvorlage besteht nach wie vor völlige Ungewissheit. Die Beratungen im Ausschusse haben bisher nicht erkennen lassen, auf welchem Wege die Verabschiedung der Zollvorlage bis zum 18. Juli ermöglicht werden kann. Ein größeres Interesse aber als das Schicksal der Zollvorlage haben in der Reichshalle die parlamentarischen Kreise lebhaft die Aussprache in der Mittwochsdebatte des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages erörtert, in der, wie jetzt bekannt wird, der deutschnationalen Abgeordnete Graf Westarp eine sehr scharfe Rede gehalten hat, wie man sie nur von einem Oppositionsredner hätte erwarten können. Graf Westarp hatte sich u. a. auch sehr scharf gegen den Reichsaussenminister Dr. Stresemann gewandt. Das ist um so auffälliger, als die Deutschnationalen Volkspartei erst in den letzten Tagen in einer Entschließung ausdrücklich erklärt hat, daß die Leitung der Deutschnationalen Volkspartei nach wie vor Wert darauf legt, in der Regierung zu verbleiben, und daß auch weiterhin der Reichsaussenminister Dr. Stresemann der Reichsregierung angehören müsse. Eine Klärung dieser Angelegenheit vertritt man sich in parlamentarischen Kreisen von der politischen Aussprache, die für die nächste Woche in Aussicht genommen ist. Näheres darüber steht allerdings zur Zeit noch nicht fest, da der Vorkommnisrat des Reichstages voraussichtlich am Freitag zusammentreten wird, um sich mit dem Arbeitsplan bis zum Beginn der Sommerpause zu befassen. Von völkischer Seite war angekündigt worden, daß sie, um es durch eine öffentliche Aussprache im Reichstage über die außenpolitischen Fragen zu einer Klärung derselben bezüglich der Stellungnahme der Deutschnationalen zu bringen, eine Interpellation einbringen würden. Das ist bisher nicht geschehen. Dafür haben sich aber die Kommunisten bereit und ihrerseits eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, zur Sicherheitsfrage im Reichstage sofort Stellung zu nehmen. Ferner heißt es in der Interpellation: „Ist die Reichsregierung gewillt, auf die Note Briand's die einzig mögliche Antwort zu geben: sofortige Zurückziehung des Stresemann'schen Vorschlages? Ist die Regierung ferner gewillt, mitzuteilen, ob es noch eine einheitliche Außenpolitik des Kabinetts Luther gibt?“

tu. Berlin, 2. Juli. (Drahtb.) Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, fanden heute zur Frage der Regierungsbildung in Preußen Besprechungen zwischen Vertretern des Zentrums, der Demokraten und Sozialdemokraten statt. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die weitere Behandlung der Frage bis Herbst zu verlagert sei, wenn die Volkspartei sich nicht dahin schlüssig werde, zur Politik der großen Koalition zurückzukehren.

Einerständnis, und die Vorlage eines Entwurfes im Kabinett ist in der aller nächsten Zeit zu erwarten. Mit diesem amtlichen Communiqué sind die Meinungen deutschnationaler Blätter, daß in der Sicherheitsfrage noch eine deutsche Zwischennote ergehen würde, widerlegt. An zuständiger Stelle legt man Wert darauf, dieses zu betonen, ebenso, daß die Einheitlichkeit im Kabinett vollständig ist.

12prozentige Aufwertung der Sparkassenguthaben.

tu. Berlin, 2. Juli. (Tel.) Der Aufwertungsausschuss des Reichstages beschäftigte sich heute mit der Aufwertung für Sparkassenguthaben. Nach längerer Debatte wurde der Kompromißvorschlag angenommen, wonach die Sparkassenguthaben mindestens mit 12 Prozent aufgewertet werden sollen, und zwar diejenigen Guthaben, die bis zum 15. Juni 1922 eingelegt worden sind.

Die Grubenunglücke vor dem Landtag.

tu. Berlin, 2. Juli. (Tel.)

Der preussische Landtag schloß gestern mit einer ausgedehnten Aussprache die Beratung der auf die Wohnungsnot in Oberschlesien bezüglichen Anträge und Interpellationen ab. Größere Erregungen verursachten Ausführungen des polnischen Abgeordneten Baczewski. Dieser erging sich in heftigen Ausfällen gegen den ober-schlesischen Grenzschutz und gegen die preussische Polenpolitik in Oberschlesien. Abg. Neuenhain von der Deutschen Volkspartei wies die von dem polnischen Abgeordneten aufgestellten Behauptungen energisch zurück. Bei seiner Frage, wer denn die ober-schlesischen Aufstände herbeigeführt habe, bemächtigte sich der Kommunisten eine große Aufregung, die zu Gegenüberstellungen der Rechten führten. Der Landtag beschloß nach Abschluß der Beratung die Einsetzung eines ständigen Ausschusses von 29 Mitgliedern für die östlichen Grenzgebiete, dem die gestellten Anträge zur Vorberatung überwiesen wurden.

Der Landtag stimmte ferner über die angefochtenen Titel des Domänenhaushaltes und die dazu vorliegenden Anträge ab. Der Haushalt wurde nach den Vorschlägen des Hauptauschusses festgestellt. Die Entschließungsanträge des Hauptauschusses gelangten im wesentlichen zur Annahme. Auch bei den Bestimmungen zum Haushalt der Forstverwaltung trat das Haus hinsichtlich der angefochtenen Titel den Vorschlägen des Hauptauschusses durchweg bei. Ebenso fanden die meisten Anträge und Entschließungen des Hauptauschusses die Zustimmung des Hauses. Mit 184 gegen 131 Stimmen beschloß das Haus, den Antrag des Hauptauschusses, das Staatsministerium zu ersuchen, sobald wie möglich das zweite Reichsstatut auf den Reichshaushalt einzuführen, vom Beamtenauschuß zu überweisen. Soweit die Anträge aus dem Hause finanzielle Konsequenzen haben, gingen sie an den Hauptauschuß. Schließlich erledigte das Haus noch die ausstehenden Bestimmungen zu den Verwaltungsgesetzgebungen. Die Anträge des Rechtsausschusses gelangten zur Annahme.

In seiner Donnerstagsitzung überwies das Haus zunächst die Anträge des Zentrums und der Sozialdemokraten über die Not der Binnenschiffer und der Werftbesitzer ohne Aussprache an den Hauptauschuß.

Hierauf folgte die zweite Beratung des von den Regierungsparteien eingebrachten Initiativentwurfes über die Feststellung der

Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer für 1925

und über Änderungen der Verordnung vom 23. November 1923 über die vorläufige Neuverteilung der Gewerbesteuer. Nach dem Entwurf soll für 1925 das Gewerbesteuer nach dem Stande vom 31. Dezember 1924 bzw. nach dem Stande am Schluß des im Kalenderjahre 1924 endenden Geschäftsjahres veranlagt werden. Die Bewertung soll nach den für die Reichsvereinssteueranlagung 1924 geltenden Bestimmungen erfolgen. In dem Entwurf werden ferner einige dringende notwendige Änderungen der Gewerbesteuerordnung vorgeschlagen. Nach kurzer Aussprache wird der Entwurf in einer auf einen Antrag der Deutschnationalen reaktionell veränderten Fassung angenommen und sofort auch in dritter Lesung genehmigt. Ferner kam in zweiter Lesung der Gesetzentwurf zur Änderung der in der Provinz Hannover, in den Hohenzollernschen Ländern, in dem ehemaligen Kurfürstentum Hessen und auf der Insel Helgoland geltenden Jagdgesetze zur Verabschiedung, und zwar in der Fassung des Ausschusses.

Das Haus trat dann in die gemeinsame Beratung des Ausschussesberichtes über Anträge, großen Anfragen und Regierungsvorlagen betreffend der

Grubensicherheit, Stilllegungen im Bergbau usw.

ein. Der Ausschuss hat dazu einen umfangreichen Antrag eingebracht, der alle Möglichkeiten der Sicherung des Lebens der Bergarbeiter umfaßt. Die Abg. Straube (Drahtb.), Osterhoff und Otto (Soz.) erstatteten den Bericht des Ausschusses. Abg. Otto bekräftigte insbesondere den sozialdemokratischen Antrag auf Maßnahmen zur Verhinderung von Stilllegungen durch Einführung der ständigen Arbeitswoche nach englischem Muster.

Minister für Handel und Gewerbe, Schreiber, erklärte, daß die Staatsregierung mit großem Eifer an der Lösung des Problems zur Vermeidung von Grubenunglücken arbeite. Die Berichte der staatlichen Behörden seien dem Hause zugegangen, desgleichen das Gutachten über die Ursachen der Katastrophe auf der Zeche Minister Stein. Die umfangreichen Anträge des Handels- und Gewerbeausschusses könnten in den Punkten der schlagenden Wetter und Kohlenstaubexplosionen die volle Zustimmung der Staatsregierung finden, ebenso die Vorschläge über die Verbesserung des Schichtmeisterwesens. Hinsichtlich des Prämiensystems müsse Grundlag sein, daß die materielle Existenz des Bergers nicht auf Prämien basieren dürfe. Ein gewisser Anteil müsse jedoch gegeben werden. Deshalb schied ein absolutes Verbot der Prämien über das Ziel hinaus. (Widerpruch links.) Was die Teilnahme der Belegschaften an der Kontrolle anlangt, so habe sich herausgestellt, daß die Beteiligung der Betriebsräte nicht den geringsten Erwartungen entsprochen habe. (Widerpruch bei den Kommunisten.) Ein Mißtrauen gegen die Organe der Staatsverwaltung sei unberechtigt. Die Regierung könne sich bei der Auswahl von Beamten die eigene Verantwortung vom Parlament nicht aus der Hand nehmen lassen.

Abg. Jacobs (Soz.) erklärte, das System der Sicherheitsmänner habe sich nicht bewährt, weil ihnen nicht genügend Rechte zuzuführen. Es sei nach den jüngsten Katastrophen die Notwendigkeit der

Die Aufgabe der Deutschen Turnerschaft.

Von

Dr. Edmund Neuenhoffer.

Aus der Not unseres Volkes ist das deutsche Turnen geboren. Der Not sollte es abhelfen: es sollte ein wahrhaftes Geschlecht schaffen, das in der Lage war, mit der Kraft seiner Arme das Franzosenjoch abzuschütteln. Jede Zeit hat ihre eigenen Räte und ihre eigenen Bedingungen. Wiederum schmachten wir unter dem Franzosenjoch. Aber das wissen wir auch: durch die Kraft der Arme allein werden wir uns niemals von ihm frei machen. Dazu bedarf es viel mehr zuerst und vor allem einer völkisch-sittlichen Erneuerung von innen heraus. An ihr muß die Deutsche Turnerschaft arbeiten, wenn sie das Bewußtsein sein soll. Kann sie das mit den Arbeitsmitteln, die ihr zur Verfügung stehen? — Wir sagen tausendmal: ja!

Vorüber fliegen wir denn heute? Ueber die Zerrissenheit unseres Volkes, das mehr als je in Parteien, Konfessionen, Stände, in Schwarzweißrote und Schwarzrotgoldene, in Monarchisten und Republikaner, in Süddeutsche und Preußen zerfallen ist. Alles Ge-
wede von der Volksgemeinschaft hilft da nichts. Aber wir arbeiten an ihr. Wir sind ein 2-Millionen-Bund, der eine deutsche Brüderlichkeit, eine Lebensgemeinschaft ist, in dem 2 Millionen deutscher Menschen Schulter an Schulter für Deutschland und deutsches Volk arbeiten und in dem man nur Liebe zu Volk und Vaterland kennt, aber nichts von parteipolitischen Unterschieden wissen will.

Wir flagen über Weichmütigkeit und Willensschwäche, über seltsames Sich-Ergeben, über Mangel an Mut und Furcht vor der Verantwortung. Wir führen die Jugend hinaus zu männlichem Tun und mutvollem Wagnis. Der Sport kennt nur wenig Mutübungen. Übungen des Laufens, Werfens und Springens (abgesehen allein vom Stabspringen) erfordern Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit, aber keinen Mut. Bei unserm deutschen Gerätturnen, wie wir es in der Turnerschaft pflegen, gibt es zahllose Mutübungen, sowohl für Anfänger wie für Elfturner. Die Geräte sind hart und oft hoch. Da kann man sich stoßen und kann fallen. Und weil man es weiß, heißt es die Hände zusammenbeissen und den Willen fest in die Hand nehmen, wenn man ans Lieben geht. Es gibt keine bessere Schule des Mutes, und sie tut den verweichlichten und feigen Menschen unserer Zeit so unendlich gut.

Sie haben noch andere Fehler. Sie sind so ganz auf die äußerlichen Genüsse der Welt eingestellt. Sie trinken und rauchen, sie erhitzen sich die Körper in rauchgefüllten Räumen. Sie laufen in die Kinos und auf die Tanzsäle. Sie denken nur daran, wie sie viel Geld verdienen können. Wir von der Turnerschaft locken die Jugend heraus aus dem Staub und Lärm der Stadt und der Wirtschaft. Wir gehen mit ihr in die ewig junge Natur und freuen uns, wenn wir auf der Wiese oder im Wald dem Leib durch ureinfache Betätigung im Turnen und Spiel und Wandern kräftig und biegsam machen. Wir wissen es: in solchem kräftigen und biegsamen Leib erblickt auch eine einfache, gesunde Seele. Die Freude am Naturlachen und Ehrfurcht vor dem Ewigen hat. Solche Seele braucht unser Volk heute. Menschen mit solcher Seele vermögen nicht im Materialismus des Alltags.

Bedenken wir schließlich, wie stark unser Volk durch den Krieg und die Kriegsfolgen körperlich verschlechtert worden ist. Namentlich mit unserer Jugend steht es oft bitter traurig aus. Blutarmut, Bleichfucht, Rachitis, Knochenerkrankungen wüten furchtbar unter ihr. Was soll aus dieser Jugend und was soll damit aus unserm Volke werden, wenn wir nicht Abwehrmaßnahmen und Heilmittel schaffen. Kein Arzt kann sie geben. Selten und selten kann nur die Natur und die natürliche freudvolle Bewegung in Sonne, Licht und Wasser. Auch hier wiederum stellt sich die Deutsche Turnerschaft in den Dienst des Volkes. Das frohe und kräftige turnerische Leben, in dem sie ihre Jugend aufzieht, ist das beste Mittel, der drohenden körperlichen Verschlechterung der deutschen Menschen wirksam zu begegnen.

Deutsche Turnerschaft.

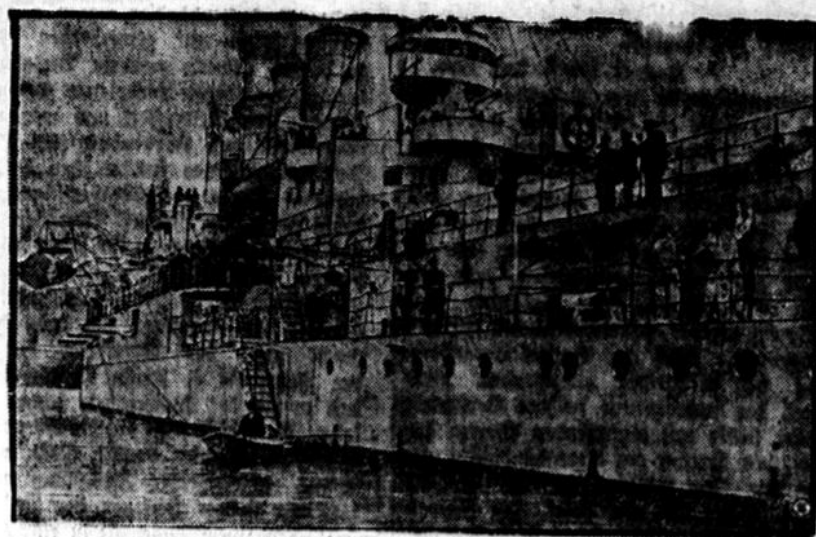
Die Gaumeisterschaftskämpfe im völkisch-sittlichen Turnen des Münsterländer Turnvereins.

finden am Sonntag, den 5. Juli, in Gladbeck, auf dem Platze an der Gillinghorststraße statt. Die Vorkämpfe beginnen bereits vormittags 9.30 Uhr. Die Beteiligung der Turner und Turnerinnen ist als gut zu bezeichnen, namentlich der Staffeln. Die Siegerverleihung wird Gauvertreter Bürgermeister Kappe-Gladbeck vornehmen. Auch eine Anzahl Turner und Turnerinnen aus den hiesigen Vereinen werden an den Kämpfen teilnehmen.

Leichtathletik.

Stettiner Internationales.

Die beiden Stettiner Vereine Preußen und Sportklub haben für ihr Internationales eine ausgezeichnete Besetzung zustande gebracht. Das meiste Interesse wird sich natürlich auf die Beteiligung des zweifachen Weltrekordmannes Edwin Wibe (Schweden) mit dem dreifachen deutschen Rekordmann Dr. Pelzer-Stettin richten. Weitere Teilnehmer an dem 1000-Meter-Lauf sind der österreichische Rekordmann Währ, der Schwede Kollstén, Wollmer-Kassel, sowie die Stettiner Osterhoff und Horn. Außer den vorgenannten Leichtathleten haben auch die Meister Zimmermann, Hufen, Gumbel, Storzginsky und Wibe, weiterhin Schmidt, Fröhmann, Thumm, Norlemann, Borne, Walpert, Köpke, Volke, Krüger, Thumm, Norlemann, Borne, Rauch, Wollmer usw. ihre Meldung abgegeben. Die 3-mal-1000-Meter-Staffel hat mit 14 Mannschaften eine Rekordbesetzung erhalten. S. C. Charlottenburg, München 1880, Polizei Berlin, Preußen Bielefeld-Kassel, B. f. B. Breslau, W. a. G. Wien, Hamburger Sp. V. und die schwedische Mannschaft von Jönköpings-Älvsborg-Stockholm mit Wibe als Schlussmann werden erwartet um die Siegespalme streiten. Im Hochsprung sind Köpke, Fröhmann und Storzginsky ausserordentliche Kräfte. Über 7500 Meter treten u. a. Hufmann, Horle und Volke in Konkurrenz. Die 100 Meter sind mit Borne, Köpke und Rauch besetzt, im Speerwerfen sollten Zimmermann-Breslau und Wibe die Besten sein. Die 4-mal-100-Meter-Staffel bringt einen Zweikampf Teutonia-Berlin gegen Preußen-Stettin.



„Eisba“ in Norwegen.

Der deutsche Kreuzer „Eisba“ besucht gegenwärtig norwegische Häfen. Sowohl während der Fahrt als auch bei der Landung in verschiedenen Häfen Norwegens, wurde er von der norwegischen Bevölkerung und Marine mit größter Herzlichkeit begrüßt und empfangen. In der Hauptstadt Oslo waren die Offiziere des Königs Haakon. — Unsere Aufnahme zeigt den Kreuzer „Eisba“ kurz vor der Landung in Oslo.

Von Köln nach Bocholt.

Nationale Leichtathletik-Kämpfe gingen am Montagabend in Bocholt vor sich. Die Mehrzahl der am Sonntag beim Fünfkampfstadion in Köln gestarteten Leichtathleten gab sich hier nochmals ein Stelldichein. Die besten Leistungen gab es in den kurzen Strecken. Houben gewann die 100 Meter in 10,7 Sek., sein Clubkamerad Schüller die 200 Meter in 22 Sek.

Die Ergebnisse: 100 Meter: 1. Houben-Krefeld 10,7 Sek.; 2. Corbs-Stuttgart 11 Sek. — 200 Meter: 1. Schüller-Krefeld 22 Sek.; 2. v. Oberstein-Hamburg 22,2 Sek.; 3. Westermann-Hannover. — 800 Meter: 1. Wollmer-Kassel 2:01,8; 2. Gierke-Hamburg 2:03,4. — 1500 Meter: 1. Walpert-Kassel 4:08,6; 2. König-München 4:10,2; 3. Jannich-Bocholt. — 5000 Meter: 1. Hufen-Hamburg 15:58,2; 2. Tomberg-Geldern. — 3-mal-1000-Meter-Staffel: 1. München 18:00 8:19,1; 2. Deutscher Sportklub Göttersloh 8:32; 3. Kölner Ballspielklub. — 4-mal-100-Meter-Staffel: 1. Preußen-Krefeld 43 Sek.; 2. Preußen-Duisburg 44,6 Sek. — Weitsprung: 1. Schneider-Offenbach a. M. 6,34 Meter; 2. Distuswerfen: 1. Hofmeister-Hannover 41,05 Meter; 2. Grün-Reddinghausen. — Speerwerfen: 1. Hofmeister-Hannover 54,20 Meter; 2. Salmen-Frankfurt a. M. 53,10 Meter. — Aushöhlen: 1. Kutzer-München 13 Meter; 2. Schröder-Waltrop 12,37 Meter.

Paulen in Budapest geschlossen.

Die internationalen Leichtathletik-Kämpfe in Budapest wurden am Montag beendet. Im 800-Meter-Laufen erlitt der Holländer Paulen eine überraschende Niederlage durch den Ungarn Barji, der nach härtestem Kampf ganz knapp gewann. — Die Ergebnisse: 200 Meter: 1. Hufen-Hamburg 22,2 Sek.; 2. Hufmann-Hannover 22,4 Sek. — 800 Meter: 1. Barji-Ungarn 1:58,2; 2. Paulen-Holland 1:58,3. — 5000 Meter: 1. Andersen-Finnland 15:19,8; 2. Helgas-Finnland 15:40,1. — Weitsprung: 1. Salo-Ungarn 6,93 Meter. — Olympische Staffel: 1. Finnland 8:39,4; 2. Ungarn 8:39,8.

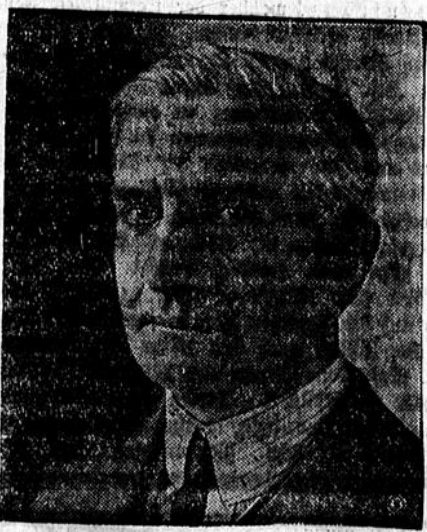
Paddel und Rudern in Paris.

Die beiden amerikanischen Ruderer Paddel und Rudern werden am 12. und 14. Juli bei zwei großen Leichtathletischen Veranstaltungen in Paris an den Start gehen. Weiterhin werden sich an den beiden Meetings auch die Schweizer Martin, Borne, Streib und Schärer sowie der Holländer Paulen beteiligen.

Rad- und Motorsport.

Deutsche Amateurradsfahrer in Norwegen.

Die beiden Berliner Herrenfahrer Blank und Petermann beteiligten sich am Sonntag und Montag an internationalen Radwettkämpfen in Drammen. Bei den Bahnkonkurrenzen waren die Deutschen von Defekten verfolgt. Die beiden Rennen über 5 und 10 Km. gewann der norwegische Meister Aasen. Über 5 Km. wurden Blank und Petermann 5. und 6., über 10 Km. 10. und 11. Das 1000-m-Rennen beendete der Norweger Christensen als Sieger vor Blank. Petermann belegte hier den 5. Platz. — Am Sonntag starteten die Berliner in einem 160-Km.-Straßenradrennen, das H. Hansen-Norwegen in der neuen Rekordzeit von 4:49:45 als Sieger beendete. Blank schied nach 58 Km. wegen Kabelbruch, Petermann nach 78 Km. wegen Sturz aus.



Graf Hugo Lerchenfeld.

Staatsrat und Gesandter a. D., der im 82. Lebensjahre in Rötting gestorben ist, hat Bayern 38 Jahre lang in Berlin als stimmungsführender Bevollmächtigter im Bundesrat des Deutschen Reiches vertreten. Während des Krieges 1870 begleitete er den bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Bray nach Versailles zu den bedeutsamen historischen Verhandlungen, die zur deutschen Reichseinheit führten. Im Jahre 1818 trat er von seinem Posten zurück und lebte seither auf seinem Gute Rötting in Bayern.

Deutsche Rennfahrer in Budapest.

Die am Sonntag und Montag stattgefundenen Rennen auf der Budapest-Karabagh-Bahn haben die deutschen Teilnehmer erfolgreich. In den drei Dauerrennen über 10, 15 und 25 Km. belegte der Leipziger Kemmel den ersten Platz. Die drei Flegelrennen gewann Steffes-Frankfurt a. M.

Deutscher Autoklub in Spanien.

Bei der Rundfahrt durch Katalonien, die der Royal-Motor-Club von Katalonien veranstaltete, waren auch einige deutsche Wagen in Konkurrenz. Aus der über 1017 Km. führenden Zuverlässigkeitsfahrt für Wagen und Motorräder gingen u. a. die beiden von Stiegler und Cadirac gesteuerten Opelwagen kraspunktlos hervor und erhielten den Silberpokal.

Deutsche Schwimmmeisterschaften 1925.

Das 24. Verbandsfest des Deutschen Schwimm-Verbandes gelangt durch den Allgemeinen Bremer Turn- und Sportverein für den 8. und 9. August zur Auszeichnung. Die 100 Meter lange und 21 Meter breite Kampfbahn in Bremen wird an diesen Tagen der Schauplatz einer machtvollen Kundgebung des Deutschen Schwimmportals sein, denn aus allen Teilen des Reiches werden Schwimmer und Schwimmerinnen nach der alten Hansestadt zum Kampf um den Meistertitel herbeieilen. Aber auch im Auslande werden die Meisterschaften berechtigtes Interesse erwecken, steht doch Deutschland in der Reihe der Schwimmportale, die den Nationen mit an führender Stelle. Die Abwicklung des umfangreichen Programms erfolgt in üblicher Weise an zwei Tagen. Nach den verschiedenen Vorkämpfen am Sonntag (8. August) vormittags folgen am Montag (9. August) um 16 Uhr die ersten Endkämpfe. Eine so bedeutende Prüfung wie die 3-mal-200-Meter-Freistilstaffel um den Weltausstellungs-Wanderpreis (Vereinigter Rheinisch-Rhein) teilt den Tag ein. Es folgen dann: Kückenmeisterschaft für Damen, Mehrkampfmeisterschaft (Streckentauschen), Springmeisterschaft für Damen, Kückenmeisterschaft für Herren, Meisterschaft 400 Meter Freistil (Verbandswanderpreis), 3-mal-100-Meter-Bruststaffel, Seitenmeisterschaft, Mehrkampfmeisterschaft (Kurzstrecke), 3-mal-100-Meter-Damen-Bruststaffel sowie die Meisterschaft in der 3-mal-100-Meter-Herren-Freistilstaffel. Die Wettbewerbe des Sonntags (8. August) nehmen nach der am Montag erfolgten Erlebung der Vorkämpfe um 14 Uhr nachmittags ihren Anfang. Das Programm sieht folgende Meisterschaftskämpfe vor: 4-mal-100-Meter-Lagenstaffel, Springmeisterschaft 2. Teil und Entscheidung, 100 Meter Damenfreistil, 100 Meter Freistil für Herren, Meisterschaft im Turmspringen, 100 Meter Damenbrust, 1600 Meter Freistil für Herren, Rettungsschwimmen, 100 Meter Brustmeisterschaft und 3-mal-100-Meter-Damen-Freistilstaffel.

Kleine Sportnachrichten.

Neuer Wanderpreis des Reichspräsidenten.

Reichspräsident von Hindenburg hat dem Bund Deutscher Radsportler für ein 100-Km.-Mannschaftsfahren, an dem sich Vereine aus allen deutschen Gauen beteiligen können, einen wertvollen Wanderpreis gestiftet. Der Wettbewerb soll erstmalig am 28. August in Berlin zur Durchführung gelangen.

Die Ruderegatta in Luzern.

ging, da der gemeldete Wassersportverein Godesberg nicht erschienen war, ohne deutsche Beteiligung vor sich. An beiden Tagen gab es spannende Kämpfe und knappe Entscheidungen. Ueberrassenderweise unterlag der Europameister Dr. Boshardt (Grashopper Club Zürich) im Großen Einer gegen Schneider (Seeclub Luzern), der in 7:47,4 mit 5 Sekunden Vorsprung sicher gewann. Der Ächter fiel an die Ruderegatta des Fußball-Club Zürich und den Wiener hatte sich der Deutsche Ruderverein Zürich in 7:58,8 gegen den FC Zürich.

Die Bogmeisterschaften des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes von 1891.

Die am Samstag und Sonntag in Berlin zur Durchführung kamen, wurden zu einem sportlich kläglichen Fiasko. Obwohl die Meisterschaften nur für Amateure ausgeschrieben waren, ließ man die beiden ehemaligen Berufsboxer Krietenstein und Schmidt-Mainz kämpfen. In den einzelnen Klassen wurden folgende Meister ermittelt: Fliegengewicht: Meißner-Berlin; Bantamgewicht: Kramminger-Wormheim; Federgewicht: Thiele-Magdeburg; Leichtgewicht: Ottens-Wilhelmsbaven; Halbschwergewicht: Kaus-Jock-Weßel; Schwergewicht: Schwarzer (Dessau).

Ein neuer Schwergewicht-Rekord.

wurde in Brüssel von dem belgischen Federgewichtler Verhuz in der einarmigen Reichen links mit 68 Kilo aufgestellt. — Das gleiche Gewicht ist rechts der portugiesische Federgewichtler Pereira in Lissabon. Auch diese Leistung ist ein neuer Weltrekord; der alte Rekord stand auf 68 Kilo und gehörte dem Kanadier Angers.

Anerkannte deutsche Rekords.

Der Deutsche Athletik-Sport-Verband von 1891 hat wieder eine Reihe von Höchstleistungen im Gewichtseben als deutsche Rekords anerkannt. Diese Rekords sind beiderseitig: Federgewicht 84,6 Kilo, Peter Friedrich-München; leichtarmig Stößen: Federgewicht: 82 Kilo, Peter Friedrich; linksarmig Stößen: Fliegengewicht: 67,5 Kilo, Fritz Juchacz-Emmendingen; leichtarmig Stößen: Fliegengewicht: 69,75 Kilo, Adolf Klein-Göppingen; beiderseitig Stößen: Fliegengewicht 99,5 Kilo, Adolf Klein-Göppingen.

Aus der Heimat.

Boholt, den 3. Juli 1925.

Die Stiftungs- und Patronatsfeier des Kreuzbündnisses. Das Kreuzbündnis (B. a. R.) hatte am Feste Peter und Paul einen großen Tag. Alle drei Ortsgruppen begingen gemeinschaftlich ihr Stiftungs- und Patronatsfest und zugleich das silberne Priesterjubiläum des Herrn Rektor Küstermann, des Präses in der Ortsgruppe St. Josef. Die ganze Veranstaltung nahm einen guten Verlauf und gestaltete sich zu einer so erhebenden Rundgebung für den Abstinenzgedanken, wie sie Boholt seit langem nicht mehr gesehen hat. Erbaulich war zunächst die gute Beteiligung an der gemeinschaftlichen heiligen Kommunion in der Josefstraße. Auch zur Nachmittagsandacht dabeist hatten sich etwa 200 Mitglieder eingefunden. Herr Kanonikus Bergmannshoff, der hochverdienste frühere Vorsitzende der Ortsgruppe Liebfrauen, stellte mit ergreifenden Worten den hl. Johannes den Täufer, den Patron des Kreuzbündnisses, als Vorbild der Abstinenz dar. Im Anschluß an die Andacht fand im katholischen Vereinsraum von St. Josef die Festversammlung statt. Der große Saal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe St. Josef, übernahm der Vorsitzende von St. Georg die Leitung. Am folgten Ansprachen und Deklamationen und wieder in großer Zahl. Auch Geschenke und Blumen wurden dem Jubilar überreicht. Den Mittelpunkt der ganzen Feier bildete die hochbedeutsame Rede des Herrn Kanonikus Bergmannshoff. Nachdem er des Jubilars gedacht hatte, wies er an der Hand von Beispielen und statistischem Material nach, wie stark der „Römisches Weizen“ in Deutschland ist, wie verheerend diese „Vollstreckung“ wirkt für die Familie und für den Einzelnen, für den Vermögensstand, die Gesundheit und die ganze Volkswirtschaft. Der Redner führte des Näheren aus, wie man in Amerika dem Alkoholgenuss zu Leibe geht durch staatliches Verbot. Er betonte, daß dort entgegen anderslautenden Darstellungen der Antialkoholgedanke sich gegenwärtig herrliche Früchte getragen habe. Mit einem warmen Appell an die Abstinenz, treu zur Sühne zu stehen und den Abstinenzgedanken vor allem durch das gute Beispiel weiterzutragen, schloß der Redner seine Ausführungen. Reichlicher Beifall lohnte die Rede. Das Schlusswort sprach der Jubilar. Er dankte für die vielen Glückwünsche und Geschenke und besonders für das Gebäch, Gottes Segen auf das weitere Wirken des Jubilars herabzurufen und dem Abstinenzgedanken treu zu bleiben. Er sprach die Bitte aus, diese beiden Vornehmungen möchten die Mitglieder des Kreuzbündnisses treu erfüllen, das sei das beste Festtagsgeschenk. Nach einem Hoch auf den heiligen Vater fand die Versammlung ihr Ende.

n. Kath. Arbeiter-Verein St. Josef.

n. Rath. Arbeiter-Verein St. Josef. Der Verein begeht am nächsten Sonntag sein diesjähriges Patronatsfest. Die Generalcommunion Morgens 7 Uhr wird die Vereinsmitglieder am Tisch des Herrn vereinigen. In der Nachmittagsandacht, die um 5 Uhr in der St. Josefstrasse stattfindet, hält der frühere verdienstvolle Präses, Herr Pfarrer G. Plate, Redlinghausen-Süb die Ansprache. Das diesjährige Patronatsfest erhält dadurch eine besondere Bedeutung, daß sich an die Andacht in der Kirche, die feierliche Enthüllung der Ehrenalt für die gefallenen Vereinsmitglieder anschließen wird. Es soll eine einfache, würdige, erhebende Feier sein, wobei Herr Pfarrer Plate die Gedächtnisrede halten wird. Alle Mitglieder des Vereins mit ihren erwachsenen Angehörigen werden es sich zur Ehre anrechnen, die Kriegergedenktfeier durch zahlreichen Besuch zu einer eindrucksvollen Kundgebung zu gestalten. Den Angehörigen der gefallenen Krieger, die auch an dieser Stelle freundlichst eingeladen werden, sind besondere Plätze reserviert. Die Enthüllungsfeier beginnt pünktlich 8 Uhr.

h. Bocholter Heimattag am 11. und 12. Juli. Im Verein für Heimatspflege sind alle Hände rege, den Heimattag recht glanzvoll auszugestalten. Die Wäwedampfgesellschaft, der M. C. B. „Sängerbund“, die Spieler- und Langschar des „Altwestfälischen Schützenfestes“, die Redner und Mitglieder der Arbeitsorganisation haben sich unentgeltlich in den Dienst der guten Sache gestellt. Außerdem ist die Mithilfe der Stadt erreicht und von der Fabrikantenschaft Bocholts ein stattlicher Garantiefonds aufgebracht worden. Durch diese Art der Organisation des Heimattages wird es dem Verein möglich, die Eintrittspreise für die einzelnen Veranstaltungen so niedrig zu bemessen, daß einem jeden der Besuch derselben möglich ist. — Am Sonntag Nachmittag, den 12. Juli, findet während des Festzuges durch die Stadt im kleinen Saale des Schützenhofes eine Arbeits-sitzung statt, zu der besonders die Geistlichen, Lehrer, Orts- und Gemeindevorsteher, Architekten und dergleichen und die Vor-sitzenden der Vereine aus der Stadt Bocholt und dem Kreise unentgeltlich. Geeignete Personen und Fachleute werden hier zu den Fragen einer rationellen Heimatspflege sprechen. Distiktion ist vorgezogen. — Die Bürgerenschaft Bocholts rüflet sich bereits zu diesem Tage und wird ihre Anteilnahme durch eine Besetzung der Häuser darrun.

3. Das Untergangslid in Empel. Im Schaufenster der Photographiehandlung Pitt, Kanardstraße, befindet sich eine photographische Aufnahme der Untergangsstätte in Empel. Das vom Bahnwaggon entnommene Bild zeigt den schwer beschädigten Vordertheil des Wagens und weiter links die Trümmer des hintern Teils, die bis zu 200 Metern von dem Zuge mitgeschleppt wurden. Die Aufnahme läßt viel deutlicher als jeder Bericht die ungeheure Wucht des Anpralls und die ganze Schwere des Unglücks erkennen, dem selber einige Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

a. Zugverkehr am nächsten Sonntag. Aus Anlaß des Gaischwimmfestes in den Tonwerken am Sonntag, den 15. Juli, halten Nachmittags in Lenting folgende Züge: Zug 9 ab Boßholt 11,20 Uhr vorm., Zug 21 ab Boßholt 3,20 Uhr nachm., Zug 15 ab Boßholt 7,50 Uhr nachm. Gelegenheit zur Rückfahrt in Richtung Ribbe ab Lenting: 7,54 nachm., in Richtung Boßholt 7,16 Uhr nachm.

a. Fahrplanänderung. Der Personenzug 967 Wesel—Bachhof verkehrt ab 6. Juli wieder nach dem alten Plan und zwar Wesel ab 7,25 Uhr, Bachhof an 7,56 Uhr vormittags.

s. Aus dem Gerichtssaal. Am gestrigen Hauptverhandlungstermine vor dem Preuß. Amtsrichter kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung: Ein hiesiger Landwirt war angeklagt, seine dem Militärstützpunkt gehörige Mauserpistole, die er in Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig zugeeignet zu haben, ferner dem unbesugten Besitz einer Mauserpistole gewesen zu sein. Da dem Angeklagten die Unterschlagung nicht nachgewiesen werden konnte, wurde dieserhalb Freisprechung. Wegen der letzteren Beschuldigung erhielt er eine Geldstrafe von 10 Mark. — Zwei

hiesiger Produzentenhändler waren angeklagt, alles Metallgut von Minderjährigen zur gewerblichen Weiterveräußerung erworben zu haben. Zwecks weiterer Beweisaufnahme wurde die Sache vertagt. — Wegen verbotener Einfuhr von je 2,70 Meter Mantel- und Kleiderstoff und wegen Grenzübergehens war eine Schneiderin aus Harburg bei Anholt angeklagt. Zwecks Vernehmung eines holländischen Zeugen wurde die Sache vertagt. — Wegen die Strafverfügung der Polizeiverwaltung, durch welche ein hiesiger Klempner wegen ruhestörenden Lärms und groben Unfugs zu 20 Mark Geldstrafe bestraft war, hatte derselbe gerichtliche Entscheidung beantragt. Das Gericht verurteilte ihn zu 30 Mark Geldstrafe. — Ein hiesiger Metallarbeiter war angeklagt, sich dadurch des Betruges schuldig gemacht und das Vermögen der Reichsbahngesellschaft um den Fahrpreis 4. Klasse Bielefeld-Böhlolt beschädigt zu haben, daß er mit der Wogenarte seines Sohnes die Bahnstrecke besuchte. Er erhielt eine Geldstrafe von 30 Mark. — Wegen der Beschuldigung, vier Spulen Garn von der Arbeitsstelle in der Absicht rechtswidriger Zuignung mitgenommen zu haben, erhielt ein hiesiger Zwirner, der die Tat zugab, eine Gefängnisstrafe von einem Tage, die in eine Geldstrafe von 10 Reichsmark umgewandelt wurde.

3. Fohlenmarkt. Am 15. dieses Monats veranstaltet der Pferdebezugsverein des westlichen Münsterlandes gelegentlich des Vieh- und Krammarktes in Bodoft einen Fohlenmarkt. Um dem Markt soll ein Reitblutlophen angelauft und in der Wirtschaft Maske unter den Vereinsmitgliedern verlost werden. Die Bandwirte werden dringend gebeten, den Markt reichlich zu bescheiden und von der Veräußerung von Fohlen bis zum genannten Termin Abstand zu nehmen. Im Interesse der heimischen Pferdebezüge verdienen die Bestrebungen des Vereins Förderung und Unterstützung. Darum darf wohl erwartet werden, daß alle Fohlen, die in nächster Zeit verkauft werden sollen, dem Markte zugeführt werden.

8. **Telefonadrebuch** für das deutsche Reich. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß vom heutigen Tage an unserer Geschäftsstelle, Nobelsstraße 6, die neue Ausgabe des Telefonadrebuchs für das deutsche Reich zur gefälligen Benutzung ausliegt.



**Viele wissen es nicht,
daß man mit Gas rascher und billiger kocht
als mit anderen Brennstoffen;
daß die Speisen infolge der feinen Regulier-
barkeit der Hitze keinen Verlust an Nähr-
wert erleiden;
daß die bequeme Bedienungsweise eines Gas-
herdes, die leichte Reinigungsmöglichkeit
und viele andere Vorzüge den Besitz eines Gasherdes
zum Ideal der Haus-
frau machen!**

Rat und Auskunft kostenlos beim Gaswerk.

3. Hemden, 2. Juli. Unglücksfall. Am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr stürzte der Ackerer Bernhard Fösting, der im Alter von 78 Jahren steht, vom Heuboden und erlitt schwere Verletzungen. Es ist noch fraglich, ob der Verunglückte mit dem Leben davon kommen wird.

h. Rhebe, 2. Juli. Jubelfest der freiwilligen Feuerwehr und Kreisverbandstag. Die freiwillige Feuerwehr Rhebe kann in diesem Jahre auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1886 unter der Amtsführung des Herrn Ammann Rutenfranz, welcher der freiwilligen Feuerwehrschafft großes Interesse entgegenbrachte, schlossen sich eine Anzahl idealgesinnter Bürger zusammen und gründeten eine freiwillige Feuerwehr. Im Verlauf der Jahre entwickelte sich die junge, aber, lebenskräftige Vereinigung zu einer stattlichen Schar und hat durch ihr tatkräftiges Eingreifen im Falle der Not manchem Bürger Hab und Gut gerettet. In Erkenntnis der überaus wichtigen Nothwendigkeit einer freiwilligen Feuerwehr für ein Gemeinwesen hat dann auch die Gemeindeverwaltung stets die berechtigten Wünsche der Wehr auf Verbesserung ihrer Ausstattungen gern und freudig erfüllt. Von den damaligen Gründern sind sechs Mitglieder ihrer vorbildlich übernommenen Pflicht bis auf den heutigen Tag in vorbildlicher Weise treu geblieben, unter diesen auch der jetzige Brandmeister, Herr H. Stamm. Außerdem können vier Mitglieder auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Diesen Veteranen und Jubilaren der Wehr gilt am Jubelfest, welches am Sonntag, den 12. Juli, in Verbindung mit dem Verbandstag des Kreisverbandes

Sommerproffen sind häßlich!
Wir raten Ihnen, 25 Gramm weißes Citralbol-Wachs zu kaufen, um damit alleabendlich die besessenen Stellen zu bestreichen. Citralbol-Wachs ist in den meisten Apotheken zu haben, wo nicht, erhalten Sie Citralbol-Wachs völlig porto- und steuerfrei überlassen durch das Pharmazeutische Kontor E. Wolf in Hannover.

festlich begangen wird, an erster Stelle besonderer Dank und hohe Anerkennung. Mögen sie namentlich unserer Jugend ein anerkennendes Beispiel sein, damit diese das von den Vätern ererbte Ideal hoch in Ehren hält und in uneigennützigster Weise verteidigt zu Ruh und Frommen unserer Gemeindeglieder und gesamten Bürgerschaft, getreu dem idealen Wahlspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

n. Rhebe, 2. Juli. Jungfrauencongregation. Vielfach geäußerten Wünschen entsprechend will die Jungfrauencongregation am Sonntag, den 12. Juli, einen weiteren Ausflug machen und zwar nach Calcar, einem an Kunstschätzen reichen Ortschaft am Niederrhein, in deren Nähe die Passionsspiele stattfinden. Abfahrt von Rhebe nach Wesel mit der Bahn des Morgens 9.45 Uhr, darauf mit dem schmucken Rheindampfer hinunter nach Rees, mit der Ponte quer über den Rhein, und mit bereitstehenden Personenautos nach dem etwa 2½ Stunden entfernten Orte der Passionsspiele. Die Aufführungen finden im Freien statt und dauern von 3¼—6 Uhr. Dann Rückfahrt mit dem Auto nach Rees. Von Empel bringt die Bahn die Teilnehmer gegen 10 Uhr nach Bocholt zurück. Die Strecke bis Rhebe soll dann zu Fuß zurückgelegt werden. Die Gefamtkosten belaufen sich pro Kopf auf etwa 6—7 Mark, vermitteln aber Kunst- und Naturgenüsse unserer weiteren Heimat, von denen Geist und Herz noch lange zehren. Eine Einschränkung bei der nächsten Kirmeßfeier, eine Bluse weniger, — u. die Kosten sind gedeckt. Anmeldungen müssen bis Sonntag, den 5. Juli bei der Schule zu Rhebe erledigt sein.

Aus dem Kreise Nees.

* **Wesel, 2. Juli. Großes Schadenfeuer.** Am Mittwoch Nachmittag entstand in dem mittleren der drei zur Blod'schen Ziegelei an der Reeser Landstraße gehörenden Wohnhäuser Feuer, das sich, da erst am Tage vorher dort Heu eingefahren war, mit großer Schnelligkeit ausbreitete, so daß bald alle drei Häuser in hellen Flammen standen. Dank des schnellen Eingreifens der Bewohner und Nachbarn konnten zunächst die in dem mittleren Hause noch schlafenden Kinder und dann das Inventar fast vollständig gerettet werden. Beim Eintreffen der Feuerwehr war von den in Brand stehenden Häusern nichts mehr zu retten, ihrer Tätigkeit gelang es aber, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist sehr erheblich.

Turnen, Sport und Spiel

:: **Berichtigung.** Dem Berichterstatter sind in dem Bericht
 über die leichtathletischen Kämpfe um die Stadtmessiahst
 leider einige Fehler unterlaufen, die hierdurch berichtigt werden
 sollen: F. C. Olympia hat in der 4 mal 100-Meter-Staffel noch
 einen 2. Preis errungen. — In der Jugendklasse 1 (16—18 Jahre)
 erhielt Karl Ederitz mit 35 Punkten den 8. Preis, während
 G. Rabemacher mit 33 Punkten den 9. Preis erhielt. — Drei-
 sprung (Einzelkampf): Stadtmessiahst 1926: 1. H. Harbring; 2. H.
 Emschermann; 3. Herm. Reinhardt; 4. Anton Klotze.

:: Gaufröhmwimmelfest des Gauces 3 Im Kreise 9 der deutschen Schwimmverbände. Im Schwimmstadion „Donnersee“ des Bockholter-Wasserportvereins herrscht zur Zeit reges Leben und Treiben. Nicht allein, daß ein starker Badebetrieb während des ganzen Tages zu bemerken ist, sondern auch das Sonnenbad wird häufig benutzt, da die meisten Mitglieder längst den Wert des selben erkannt hat. Besonders aber sind fleißige Hände am Werk, um die kollossalen, zur vorschriftsmäßigen Durchführung eines derartigen Festes, wie es am kommenden Sonntag Nachmittag im Stadion zur Schau gebracht wird, erforderlichen Vorarbeiten auszuführen. Die Veranstaltung wird zu einem Ereignis für Bockholt werden, denn eine Sportgemeinde von über 300 Schwimmerinnen und Schwimmern haben Bockholts Mauern noch nicht beherbergt. Die Besten des Gauces 3 geben sich hier ein Stelldichein, um in fairem Sportgeiste um die Siegesplatte zu kämpfen. Die Meßergebnisse sind wirtlich vorzüglich, so daß in jeder Sportsprende, welcher seine Schritte am Sonntag Nachmittag zum Stadion lenkt, bestimmt auf seine Kosten kommt, umal der Eintrittspreis äußerst niedrig gehalten wird um jedem Jeden den Besuch zu ermöglichen. Vorzügliche Springerinnen und Springer werden uns die Ehre geben, etwas zur Schau zu bringen, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt, wenn die Namen der Gemeiselen verbürgen erstklassigen Sport. Während der Wettkämpfe konzertiert eine hiesige komplette Kapelle. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Abdrucker können gegen mäßige Vergütung am früheren Ringen eingeestelt werden. Außer den vorgenannten Kämpfen werden noch drei Wasserballspiele statt, welche in dem neuen Stadien zum Austrag gelangen. Die Wasserballspiele haben sich ein groß. Interesse beim Publikum ermek. Die gewonnenen Mannschaften bieten eine Gewähr für interessante Spiele. Alle Einwohner Bockholts seien daher an dieser Stelle gebeten, hinaus kommen in das Stadion, damit sie sich von dem edlen Schwimmsport überzeugen, dessen volkstümliche Verbreitung die hiesige Aufgabe des Wassersportvereins in Bockholt ist. Die Verteilung der Veranstaltung liegt in den Händen des beehrten Gauvorsitzenden Herrn Hirtmann aus Altenessen. Ihm assistieren 12 auswärtige Schiedsrichter, denen sich der Gauwimmwart, Herr Gring aus Oberhausen, als Schwimmrichter anschließt. Diese Namen garantieren eine einwandfreie Abwicklung. Der Veranstaltung ein dreifach „Gut Nacht“.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz, Bocholt.
für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Rempkes, Bocholt.

Kreisblatt der
R h e d e

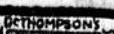
Στ. 1

Der

Dr. Berlin. Die innerpolitisch mal ein recht temente ließ, die zusammengefuntenatürgemäß zur Genüge denalen und dmann. Innerja in den letzten führte eine Off der Reichsregier. Leiter. Die Gefseumenzelnd zu, nur mit halbem den letzten Tag. Krijis. Einso oft der Scheinman einschränken Partei wehrten ab. Strejemann die Dinge schon mann sich schon die fuhr Herr L die es vorher noch schlugen und die gierung nur eim Reichstage die, weshalb einer befinationalen, herbeVertrauensvotum Weltpartei ist fweiter großend Wirtschaft hat Zweifelloß hat TEntscheidung, wiewar die wirtschaftwärtige KabinettZölle und Steuerbringen. Aber sder AußenpoWir fürchteischen den Deutdas eine oder dasPolitik, SchadenDeutsche Volksparschlicht hat (uRech.), lassen jedwischer Grundlagerekommen ist, d.ommen hat. Engländer mit seinemprache Enst manReichstages mitweikeln. Im Aischen Kabinetts Luerschließlichen. DiePolitik über demder üblichen Umendes hat die deu

Die Parise

w. Paris, 3.
deutsches-französischer
den morgen nachm
sigung die ende
den, damit die
Ausdruck komme.
seits über den we
miffische Auffassun
Meinungsverschiede
und Wein anbreite
Hierzu erzählt
kaufe der gestern
burg und Handels
es sich gezeigt hat.
den beiden U
sonders in den für
nicht einigen könne
deutschen übermitt
ipäten Nachmittag
eine Bepresung m
der sich ergeben r
keit besteht,
fortzusetzen und sie
das beiderseitige U
mensferien rasch


Dr. Thompsons Seifenpulver
 schont die Wäsche,
 macht sie blendend weiß

 Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.